

Nordkorea im Wandel



Die Halbinsel Korea begleitet nach Ende des Zweiten Weltkrieges eine ähnliche Geschichte wie Deutschland. Aufgeteilt in eine amerikanische und eine sowjetische Besatzungszone treffen zwei unterschiedliche Systeme aufeinander. Nachdem bereits im August 1948 die Republik Korea ausgerufen wurde, folgte am 9. September 1948 die Proklamation der im nördlichen Teil liegenden Demokratischen Volksrepublik Korea. Der Koreakrieg zwischen 1950 und 1953 besiegelte letztendlich die Spaltung beider Nationen. Inwieweit die Treffen der beiden aktuellen Staatschefs in der jüngsten Vergangenheit zum Abbau der Feindseligkeiten auf lange Sicht hin beitragen, lässt sich nur mutmaßen. Solange man aber im Gespräch bleibt, wird die Tür zu einer positiv verlaufenden Zukunft nicht zugeschlagen. Wer, wenn nicht wir als Funkamateure, wissen um die Kraft der Kommunikation?

Genehmigung

Die Chancen auf einen Kontakt mit einer Amateurfunkstation auf dem Gebiet von Nordkorea (P5) stehen seit Gründung der Republik sehr schlecht. Ein ähnliches Schicksal kennen wir vom Jemen (70) oder gerade in den vergangenen Jahren von Turkmenistan (EZ). Während durch ausländische Amateurfunkgruppen die Republik Jemen aktiviert werden konnte, steht es um Kontakte mit Turkmenistan in der letzten Dekade sehr schlecht. Genau wie im Jemen werden auch in Nordkorea keine Amateurfunkgenehmigungen an Einheimische ausgegeben. Die bis heute gelaufenen Aktivitäten lassen sich an einer Hand abzählen. Wer eine QSL-Karte sein Eigen nennen kann, darf sich glücklich schätzen und muss sich für eine Erstverbindung nicht mehr ins Getümmel werfen.

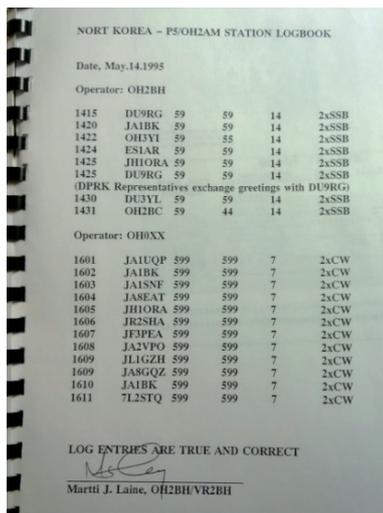
P5: Ende der Eiszeit

Andreas Hahn, DL7ZZ

Nord- und Südkorea nähern sich an. Auf politischer Ebene passieren aktuell auf der ostasiatischen Halbinsel Dinge, die der Rest der Welt mit Erleichterung zur Kenntnis nimmt und darauf hofft, dass einer der Krisenherde auf unserem blauen Planeten sich entspannt. Ist dies auch eine reale Chance auf die Rückkehr Nordkoreas in den aktiven Amateurfunkdienst?



QSL-Karte der zweiten Aktivität 1999



Logbuch der finnischen Vorstellung 1995

Links

- [1] <http://clublog.freshdesk.com/support/solutions/articles/89972-p5-the-democratic-people-s-republic-of-korea-dprk>
- [2] https://en.wikipedia.org/wiki/Call_signs_in_Korea
- [3] www.amsatnet.com/p5.html
- [4] <http://hamgallery.com/qs/country/NorthKorea/ok1dtg.htm>

Station in die Luft, die über ein Jahr lang die wartenden DXer beglücken konnte. Über 16 000 Verbindungen fanden Einzug ins Log. Der Großteil der QSOs wurde in SSB gefunkt, der Rest in RTTY. Ohne allzu lange zu überlegen, gab das DXCC grünes Licht für eine Anerkennung dieser Aktivität, auch wenn es nur eine mündliche Zustimmung seitens der nordkoreanischen Behörden gab. Man war wohl froh, dass es endlich für einige Stationen zum „fullhouse“ beim DXCC reichte. So gut es lief, so schnell war es aber auch wieder vorbei. Am 22. November 2002 wurde Ed zum Treffen mit der Regulierungsbehörde einbestellt. Man teilte ihm mit, dass er den Funkbetrieb sofort einzustellen hatte und so demonitierte Ed am nächsten Tag sämtliches Equipment und brachte es Anfang Dezember 2002 außer Landes. Der Zauber einer erreichbaren Amateurfunkstation in Nordkorea war beendet. Im Dezember 2015 war es endlich wieder so weit. Mit P5/3Z9DX wurde der polnische DXpeditionär Dom Grzyb aktiv und konnte über 750 Verbindungen tätigen, die für das DXCC-Programm anerkannt wurden.

Geschummeltes

Josef Zabavik, OK1DTG/P5 hatte 1992 nicht dieses Glück. Er war in der Volksrepublik und arbeitete mit kleiner Leistung gut 600 Stationen, hatte aber keine schriftliche Erlaubnis. Eine Anerkennung für das DXCC blieb im verwehrt. Im Dezember des gleichen Jahres tauchte Romeo Stepanenko als P5RS7 auf. Auch diese Aktivität wurde nicht anerkannt, da sich der Standort wohl nur in Grenznähe auf russischer Seite befand. Im Juli 1996 waren gleich drei Calls in der Luft – P51HA, P51VK, P57VK –, welche aber auch keinen Eingang in die DXCC-Listen fanden. HMØDX war das Zeichen einer Aktion im April 2000. Ein echter Aprilscherz, da von Japan aus gefunkt wurde. Und 2017 tauchte wieder Dom, 3Z9DX, mit dem vorangestellten P5-Präfix auf. Schnell war aber klar, dass es sich hierbei um eine Piraterie handelte und somit konnte diese vorerst letzte Aktivität aus der Demokratischen Volksrepublik Nordkorea nicht anerkannt werden.

Geplantes

Immer wieder tauchen Gerüchte über geplante DXpeditionen auf, aber wann und wo es wieder mal Signale aus dem Norden der koreanischen Halbinsel geben wird, steht in den Sternen. Also halten wir die Ohren auf und hoffen auf politisches Tauwetter im fernen Asien. 



Treffen der Crew von 3B7A

Treffen mit der DXpedition 3B7A

Ich hatte mehrmals Verbindungen mit den Op von 3B7A. Unser seit 30 Jahren wiederkehrender Urlaub in Mauritius überschneidet sich mit der Abreise der DXpedition von St. Brandon. Bereits während des SSB-QSOs mit Vincent, F4BKV, fragte ich, ob ich das Team im Hafen von Mauritius bei der Ankunft von St. Brandon treffen könnte. Man versprach mir, dass ich eine E-Mail bekommen würde, sobald das Team in Mauritius ankommt, um ein Treffen zu organisieren. Der Zeitpunkt der Ankunft sei unsicher, außerdem hätten sie unterwegs kein Netz. Am 17. April morgens bekam ich tatsächlich die Nachricht von Flo, F5CWU, und einem Treffen stand nichts mehr im Wege.

Die Story: Die Crew flog Anfang April von Paris nach Mauritius und fuhr dann mit einem eigens gecharterten Boot über 26 Stunden nach St. Brandon, einem etwa 430 km nordöstlich von Mauritius gelegenen Archipel. Es gibt dort keinen Flugplatz. Das Riff umfasst etwa 50 x 5 km. Dort wohnen eigentlich nur vorübergehend Fischer. In 71 158 QSOs versorgten die Amateure zwei Wochen lang Funkfreunde weltweit mit dem seltenen Präfix 3B7 auf allen Bändern in allen Betriebsarten. Mit 700 kg Funkgepäck einschließlich Stromgeneratoren kamen sechs der acht Amateure als Vorhut am 17. April wieder zurück und verbrachten noch ein paar Tage auf Mauritius. Unser Urlaubshotel war nur 20 Minuten Taxifahrt von deren Quartier entfernt und wir verabredeten uns zu einem

abendlichen gemeinsamen Dinner. Meine XYL Evelyn, die sehr gut französisch spricht, und ich wurden von den französischen Kameraden herzlich empfangen. Alle konnten sehr gut Englisch, sodass ich meine Frau als Dolmetscherin nicht in Anspruch nehmen musste. Die Jungs wohnten in einer kleinen Appartementanlage in Pereybère im Nordosten von Mauritius. Wir schoben im Innenhof des Appartementhauses ganz unkompliziert ein paar Tische aus ihren Zimmern zusammen und stießen erst mal mit einem Pastis auf einen interessanten Abend an. Danach bekamen wir im angeschlossenen Restaurant ein leckeres gemeinsames Abendessen und hatten tolle Gespräche. Die zwei noch auf St. Brandon verbliebenen Funkamateure kamen am nächsten Tag an und alle flogen dann zwei Tage später wieder über Reunion zurück nach Paris. Alle DXpeditionsteilnehmer sind Mitglieder im Clipperton DX Club und haben schon viele DXpeditionen hinter und auch noch vor sich. Dieses Treffen wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Für weitere ausführliche Informationen mit tollen Bildern über die DXpedition unter [1].

Dr. Rolf Weidner, DK7NO



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de

Links

[1] www.saintbrandondx.com